

Wie viel Menschen ernährt ein Landwirt Entwicklung in Deutschland 1950 bis 2000

von Bernhard Heimann

Die Zahl der Höfe in Deutschland ist in den vergangenen Jahrzehnten drastisch zurückgegangen, gleichzeitig aber ist die Produktivität der Landwirtschaft enorm gestiegen.

Heute versorgt ein deutscher Landwirt 108 Menschen mit Nahrungsmitteln, 1958 waren es erst 10 (ohne Erzeugung aus Importfuttermitteln).

Dies ist eine Leistungssteigerung, wie es sie in keinem anderen Wirtschaftssektor gegeben hat.

Viele Lebensmittel für immer weniger Arbeit

Die Löhne sind in den letzten Jahren stark angestiegen, während die Preise für viele Agrarprodukte stagnierten oder sogar zurückgingen.

So konnte sich 2002 ein Industriearbeiter für den Bruttoarbeitslohn einer Stunde 157 Eier kaufen. Der Lohn für eine Arbeitsstunde reichte vor 50 Jahren gerade zum Kauf von sechs Eiern. Heute bekommt man dafür die 26fache Menge.

Immer weniger Geld landet beim Bauern

Oft hört man Verbraucher jammern, dass die Haushaltskasse mal wieder leer ist und unsere Lebensmittel zu teuer sind. Doch kommt von den Ausgaben für Nahrungsmittel immer weniger beim Bauern an.

Von jedem Euro, den der Verbraucher für Milchprodukte ausgibt, bekommt der Landwirt weniger als 25 Cent. Bei Zuckerwaren sind es 18 Cent und bei Fleisch- und Wurstwaren nur 11 Cent. Am schlechtesten stellt sich der Vergleich für Brot- und Backwaren dar. Hier landen von jedem Euro lediglich 2 Cent im Geldbeutel des Landwirts.